



76. Internationale
Filmfestspiele
Berlin

Berlinale Panorama

ENJOY YOUR STAY

A film by

DOMINIK LOCHER & HONEYLYN JOY ALIPIO

«Enjoy Your Stay»

Regie: Dominik Locher

Mit Mercedes Cabral, Alexis Manenti, Anna Luna, Hasmine Killip, Irma Adlawan, Donna Cariaga, Madeleine Nicolas, Agathe Hauser, Giorgia Rushton, Raphaël Tschudi

Kinostart Deutschschweiz: TBA

Kinostart Romandie: TBA

Drama, Schweiz/Frankreich/Philippinen, 2026

DCP, Farbe, 99 Min.

OV: Englisch, Tagalog, Französisch

KONTAKT

PRESSE

Prosa Film

mail@prosafilm.ch

www.prosafilm.ch

+41 44 271 17 00

VERLEIH

Cineworx GmbH

info@cineworx.ch

www.cineworx.ch

+41 61 261 63 70

1. Synopsis

Verbier. Luz (35), aus den Philippinen, reinigt als Sans-Papiers luxuriöse Ferienchalets. Um das Sorgerecht für ihre in Manila zurückgelassene Tochter nicht zu verlieren, muss sie dringend eine grosse Summe Geld beschaffen. Dabei entfremdet sie sich sich zunehmend von ihrer Gemeinschaft und schlittert immer mehr in die Illegalität.

«Enjoy Your Stay» ist der dritte Spielfilm des Schweizer Regisseurs Dominik Locher («Tempo Girl», «Goliath»). Das gemeinsam mit der Autorin Honeylyn Joy Alipio entwickelte Sozialdrama feierte seine Weltpremiere in der Sektion Panorama der Berlinale 2026. Angesiedelt in einem mondänen Skiort im Wallis – Lochers zweiter Heimat –, richtet der Film den Blick auf die Realität unsichtbarer Arbeiterinnen, ihre sozialen Abhängigkeiten und die moralischen Kosten der Wohlstandsgesellschaft.



Alexis Manenti als «Thibault» und die philippinischen Sans-Papiers

2.1 Regisseur Dominik Locher

Biografie

Der Schweizer Regisseur Dominik Locher untersucht in seinen Arbeiten soziale Konflikte und Machtverhältnisse, häufig anhand emotional verletzlicher Figuren, die unter starken Druck geraten. Er studierte Theater und Film an der Zürcher Hochschule der Künste, an der Sint-Lukas in Brüssel sowie am American Film Institute in Los Angeles.

Sein zweiter Spielfilm «Goliath» feierte im Internationalen Wettbewerb des Filmfestivals Locarno Premiere. «Enjoy Your Stay», geschrieben und inszeniert in enger Zusammenarbeit mit Honeylyn Joy Alipio, ist sein dritter Spielfilm. Der zwischen der Schweiz und den Philippinen gedrehte Film setzt Lochers Interesse an intimen, figurengetriebenen Erzählungen fort, in denen persönliche Fragilität auf umfassendere Strukturen von Kontrolle und Ungleichheit trifft.



Dominik Locher ©Maurice Haas

2.2 Co-Drehbuchautorin Honeylyn Joy Alipio

Biografie

Honeylyn Joy Alipio ist eine philippinische Drehbuchautorin und Dozentin an der University of the Philippines. Mit über zehn Jahren Erfahrung in der Entwicklungsarbeit folgt sie in ihrer Arbeit dem «Found-Story»-Ansatz von Armando Lao und nutzt intensive Recherche als Grundlage für realitätsnahe Erzählungen.

Ihr Debütfilm «Taklub» erhielt den Preis der Ökumenischen Jury in Cannes, während «Gensan Punch» mit dem Kim-Jiseok-Preis in Busan ausgezeichnet wurde. Mit weiteren bedeutenden Werken wie «Mindanao», «Moro» und «The Hearing», die unter anderem in Kairo, Tokio und Busan gezeigt wurden, hat sich Alipio als eine der zentralen Stimmen des zeitgenössischen südostasiatischen Kinos etabliert.



Honeylyn Joy Alipio ©Close Up Films

3. Filmografie von Dominik Locher und Honeylyn Joy Alipio

Dominik Locher

2026	«Enjoy Your Stay», Regie und Co-Drehbuchautor
2021	«Neumatt» (TV-Serie) von Sabine Boss und Pierre Monnard, Co-Drehbuchautor
2017	«Goliath», Regie und Co-Drehbuchautor
2017	«Blue my Mind» von Lisa Brühlmann, Co-Drehbuchautor
2013	«Tempo Girl», Regie und Drehbuchautor

Honeylyn Joy Alipio (Auswahl)

2024	«The Hearing» Regie von Lawrence Fajardo, Drehbuchautorin
2023	«Moro» Regie von Brillante Mendoza, Drehbuchautorin
2021	«Gensan Punch» Regie von Brillante Mendoza, Drehbuchautorin
2019	«Mindanao» Regie von Brillante Mendoza, Drehbuchautorin
2015	«Taklub» Regie von Brillante Mendoza, Drehbuchautorin

4. Künstlerisches Statement von Locher und Alipio

«Enjoy Your Stay» begann mit Wut. Ein weiterer Artikel über ausgebeutete Arbeitsmigrantinnen in Schweizer Skigebieten und erneut das gleiche Schweigen darum. Die Schweiz gilt als eines der wohlhabendsten und geordnetsten Länder der Welt. Sie ist Sitz des Roten Kreuzes und Symbol für Neutralität und Würde. Doch hinter der Postkartenidylle verbirgt sich eine andere Realität: Unsichtbare Frauen, die in alpinen Ferienorten luxuriöse Chalets reinigen, ohne Papiere, unterbezahlt und vollständig ersetzbar. Wir verspürten die dringende Notwendigkeit, die Kamera auf sie zu richten. Nicht, um für sie zu sprechen, sondern um Raum dafür zu schaffen, dass ihre Geschichten auf der Leinwand existieren können.

Im Jahr 2021 Im Jahr 2021 verbrachten wir mehrere Monate mit Recherchen in Verbier, Gstaad, Bern und Genf. Wir trafen auf papierlose Reinigungskräfte, Arbeitgeber, Polizisten und Gewerkschaftsvertreter. Was sich zeigte, waren keine vereinzelt Übergriffe, sondern ein System: sich wiederholend, normalisiert und weitgehend toleriert. Alle wissen es. Doch niemand sieht hin.

Die Frauen, denen wir begegneten, weigerten sich, auf die Rolle von Opfern reduziert zu werden. Sie sprachen von Strategien, Ambitionen und moralischen Kompromissen. Eine Reinigungskraft sagte zu uns: «Ich weiss, dass ich ausgebeutet werde. Aber ich treffe auch Entscheidungen. Für meine Familie, für meine Zukunft.» Dieser Satz wurde zum moralischen Kompass des Films. Luz ist keine passive Figur, die darauf wartet, gerettet zu werden. Sie ist zugleich verletzlich und kalkulierend, widerständig und mitschuldig. Sie trifft Entscheidungen, die wir vielleicht nicht gutheissen, weil sie keine guten Optionen hat, sondern nur weniger schreckliche.

Wir lernten uns beim Internationalen Filmfestival Busan kennen und stellten schnell fest, dass wir uns dieselben Fragen stellten: Wie wirken sich globale ökonomische Systeme auf individuelle Lebensrealitäten aus? Wie beeinflussen Macht und Abhängigkeit zwischenmenschliche Beziehungen? Und was geschieht mit unseren Werten, wenn es ums Überleben geht? Wir stellten uns vor, wie kraftvoll es wäre, diese Fragen in einer Form globaler Autor*innenschaft zu untersuchen. Im Jahr 2021, angestossen durch einen Artikel über die Ausbeutung serbischer Frauen in Gstaad, verbrachten wir mehrere Monate mit gemeinsamen Recherchen in Verbier, Gstaad, Bern und Genf.

In Manila verarbeiteten wir das gesammelte Recherchematerial im Rahmen des Workshops von Honeys Mentor Armando «Bing» Lao unter Anwendung seiner «Found Story»-Methode. Dieser



Mercedes Cabral als «Luz»

rigorose Ansatz besteht darauf, dass jedes narrative Element in dokumentierten Fakten verankert ist. Er verwandelte unsere Recherche unmittelbar in das Fundament des Drehbuchs und verpflichtete uns zu Präzision, Zurückhaltung und Verantwortung. Aus diesem Prozess ging Luz als konkrete Figur hervor, nicht als Symbol, sondern als spezifische Frau: eine philippinische Reinigungskraft in Verbier ohne Papiere, hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, zu ihrer Tochter zurückzukehren, und dem täglichen Kampf ums Überleben.

Um den Film in der Realität zu verankern, war das Casting zentral, und wir trafen diese Entscheidungen gemeinsam. Mercedes Cabral bringt eine Intensität und Ambivalenz mit, die es Luz ermöglicht, über einfache Empathie hinauszugehen. Alexis Manenti verkörpert Thibault als eine Figur, deren persönliche Frustrationen auf umfassendere Strukturen der Ausbeutung treffen. Er ist kein Bösewicht, sondern ein Mann, der im selben System gefangen ist, das er selbst aufrechterhält. Um sie herum kombinierten wir professionelle und nicht-professionelle

Darsteller*innen, um die authentischen sozialen Strukturen der Welt, in der der Film angesiedelt ist, abzubilden.

Die Kameraarbeit schlägt eine Brücke zwischen unseren beiden filmischen Welten: ein Ensemblegefühl, gepaart mit einem intimen Fokus auf die Protagonistin. Jeanne Lapoirie fängt Luz's Erschöpfung, Paranoia und Wachsamkeit ein, während weitere Einstellungen die sozialen Strukturen sichtbar machen, die sie einengen. Die Schauplätze sind keine blossen Kulissen, sondern aktive Präsenzen: spektakuläre alpine Landschaften im Kontrast zu luxuriösen Chalets sowie die verborgenen, beengten Räume, in denen die Reinigungskräfte leben und arbeiten.

Wir wollten keinen Film machen, der dem Publikum einen bequemen Ausweg in Form einfacher Empörung bietet. Die Arbeitgeber in «Enjoy Your Stay» sind keine Monster. Das System wird nicht von Bösewichten getragen. Genau das macht es so widerstandsfähig.

Luz's Weg wirft eine Frage auf, die wir für universell halten: Ab welchem Punkt beginnt das Streben nach Sicherheit, Liebe oder Erfolg unsere Werte auszuhöhlen? Und wer von uns kann es sich leisten, dieser Entscheidung niemals gegenüberzustehen?

Für uns ist «Enjoy Your Stay» nicht nur die Geschichte einer einzelnen Frau. Der Film ist eine Reflexion über die unsichtbare Arbeit, auf die wir angewiesen sind, über die Kompromisse, die wir normalisieren, ohne sie wahrzunehmen, und über die Widerstandskraft, die von jenen abverlangt wird, die die Last unseres Komforts tragen.

5. Cast

Luz	Mercedes Cabral
Thibault	Alexis Manenti
Aileen	Anna Luna
Mae	Hasmine Killip
Mila	Irma Adlawan
Susie	Donna Cariaga
Rina	Madeleine Nicolas
Paula	Agathe Hauser
Claire	Giorgia Rushton
Valentin	Raphaël Tschudi



Anna Luna als «Aileen» und Mercedes Cabral als «Luz»

6. Crew

Regisseur	Dominik Locher
Drehbuchautor*innen	Dominik Locher und Honeylyn Joy Alipio
Bildgestaltung	Jeanne Lapoirie
Produzentinnen	Flavia Zanon und Joëlle Bertossa - Close Up Films (Schweiz)
Koproduzent*innen	Marianne Dumoulin und Jacques Bidou - JBA Production (Frankreich), Françoise Mayor und Celya Larré - RTS Radio Télévision Suisse
Kostümbild	Anna Van Bree
Mischung	Jacques Kieffer
Ton	Barnaby Hall
Musik	Mirjam Skal
Schnitt	Diego Marx Dobles, Carmen Walker
Mit Unterstützung von	Federal Office of Culture (FOC) Zürcher Filmstiftung Cinéforum and Loterie Romande Suissimage Cultural Foundation Valais Film Commission Swiss Films
Schweizer Verleih	Cineworx